

## **„Ich liebe dich und werde dich immer lieben!“**

### **6. Sonntag der Osterzeit, 29.5.2011, Joh 14,15-21**

Liebe Schwestern und Brüder,

der kleine Karl und seine Mutter lebten hoch oben im Gebirge. Eines Tages war der Bub recht unartig gewesen und wurde deshalb von seiner Mutter geschimpft. Das ärgerte den Kleinen jedoch so sehr, dass er davonlief und zum Rande eines tiefen Abgrundes rannte. Voller Wut rief er von dort seiner Mutter zu: „Ich mag dich nicht! Ich mag dich nie mehr wieder!“

Doch wie erschrak der Junge, als es plötzlich von den Bergen zurückschallte: „Ich mag dich nicht! Ich mag dich nie mehr wieder!“ Da brach der Kleine in Tränen aus und rannte wieder zurück zu seiner Mutter. „Mami, wer ist der böse Mann da drüben, der mich nicht mag!“ fragte der Bub seine Mutter ganz verstört.

Die Mutter lächelte, nahm ihren Buben mit an die Hand, führte ihn wieder zurück an den Rand des Abgrundes und sagte zu ihm: „So, jetzt wollen wir mal sehen, wie böse der Mann wirklich auf dich ist. Ruf doch jetzt einmal zu ihm: Ich liebe dich und werde dich immer lieben!“ Und als Karl tat, was seine Mutter gesagt hatte, kam das Echo klar und versöhnlich zurück: „Ich liebe dich und werde dich immer lieben!“

„Siehst du, mein Kind“, erklärte darauf die Mutter, „so ist es im Leben: Was du gibst, bekommst du auch wieder zurück.“

Ja, liebe Schwestern und Brüder, so ist es im Leben, „was du gibst, bekommst du auch wieder zurück.“

„Wie man in den Wald hineinruft, so schallt es auch wieder heraus“, so heißt es auch in einem bekannten Sprichwort. Das klingt ja wie bei einem Echo: Man muss nur Gutes sagen und bekommt Gutes zurück, man muss nur Gutes tun und wird dafür von anderen gelobt, oder wie dieses Sprichwort zu verstehen ist: „So wie man andere Menschen behandelt, wird man auch selbst behandelt.“

Das wollte die Mutter aus unserer Geschichte ihrem kleinen Bub beibringen, eine wichtige Regel im zwischenmenschlichen Leben, so wichtig, dass sie sogar „die goldene Regel“ in der Ethik genannt wird, und auch Jesus soll das so seinen Jüngern gesagt haben: „Alles, was ihr also von anderen erwartet, das tut auch ihnen! Darin besteht das Gesetz und die Propheten.“ (Mt 7,12 und Lk 6,31)

Diese goldene Regel mag nun zwar für das menschliche Miteinander sehr wichtig sein, nicht umsonst wird sie ja auch von daher die „goldene“ Regel genannt, aber diese Regel kann leider auch völlig missverstanden werden: „Ich muss nur andere lieben, dann werde ich auch von anderen geliebt werden.“ Vor allem Menschen, die in ihrem Leben zu wenig von anderen geliebt werden oder die sich die Liebe ihrer Eltern immer wieder erst „verdienen“ mussten, neigen dazu, diese goldene Regel völlig falsch zu verstehen: „Schau, was ich dir alles Gutes tue, dann bitte, lieb mich auch dafür.“

Manche Eltern haben ihre Kinder leider genau so erzogen und auch die Kirche hat lange, viel zu lange genau so ein Bild von Gott den Menschen vermittelt: „Wenn du schön lieb und artig bist und wenn du die zehn Gebote hältst, dann hat dich Gott auch lieb.“ Genauso falsch könnten wir auch die Sätze aus dem heutigen Evangelium verstehen, die Jesus Christus bei seiner Abschiedsrede zu seinen Jüngern sagte: „Wenn ihr mich liebt, werdet ihr meine Gebote halten. ... wer mich aber liebt, wird von meinem Vater geliebt werden und auch ich werde ihn lieben...“

Das klingt ja jetzt so, wie wenn man sich die Liebe Gottes und die Liebe Christi verdienen könnte: Ich muss nur die Gebote halten und Jesus Christus lieben, dann liebt mich auch Gott. Doch wir alle wissen eigentlich auch schon aus unserem ganz normalen Miteinander im menschlichen Leben, dass das nicht funktionieren kann: Man kann sich im Leben vielleicht Achtung, Ehre, Respekt oder Lob verdienen, aber bei der Liebe funktioniert das nicht. Echte Liebe schenkt sich immer bedingungslos, sie liebt, egal, was der andere macht oder tut, das gilt schon bei uns Menschen so, und das gilt noch viel mehr bei Gott, der uns Menschen liebt. Gott liebt uns nicht, weil wir seine Gebote halten oder Jesus Christus lieben, sondern Gott liebt uns, weil er selbst die Liebe ist.

Und überall dort, wo es uns in unserem Leben immer wieder geschenkt wird, andere Menschen bedingungslos zu lieben oder eine solche Liebe von anderen geschenkt bekommen, da ist Gott gegenwärtig, das meinte Jesus Christus, als er sagte: „An jenem Tag werdet ihr erkennen: Ich bin in meinem Vater, ihr seid in mir und ich bin in euch.“ Wir sind in seinem Herzen, wir sind in ihm, weil er uns liebt, und er ist in uns, wenn wir diese bedingungslose Liebe in uns tragen.

Und wenn uns diese Liebe fehlt, bisweilen untereinander oder zu Gott, so liebt er uns trotzdem, denn Gott ist kein Wald, aus dem es herausschallt, wie wir hineingerufen haben, und Gott ist auch kein Echo, das wie in der Geschichte von dem kleinen Buben und seiner Mutter nur ruft: „Ich liebe dich und werde dich immer lieben“, wenn wir vorher genauso zu Gott rufen: „Ich liebe dich und werde dich immer lieben.“

Nein, selbst wenn wir in unserem Leben zu Gott aus welchen Gründen auch immer rufen würden: „Ich mag dich nicht! Ich mag dich nie mehr wieder!“, wird es trotzdem unveränderlich in Ewigkeit zurück erklingen: „Ich liebe dich und werde dich immer lieben!“

Dies gilt heute, alle Tage unseres Lebens und in Ewigkeit.

Amen.

### **Joh 14,15-21**

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wenn ihr mich liebt, werdet ihr meine Gebote halten. Und ich werde den Vater bitten und er wird euch einen anderen Beistand geben, der für immer bei euch bleiben soll. Es ist der Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht und nicht kennt. Ihr aber kennt ihn, weil er bei euch bleibt und in euch sein wird. Ich werde euch nicht als Waisen zurücklassen, sondern ich komme wieder zu euch. Nur noch kurze Zeit, und die Welt sieht mich nicht mehr; ihr aber seht mich, weil ich lebe und weil auch ihr leben werdet. An jenem Tag werdet ihr erkennen: Ich bin in meinem Vater, ihr seid in mir und ich bin in euch. Wer meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der mich liebt; wer mich aber liebt, wird von meinem Vater geliebt werden und auch ich werde ihn lieben und mich ihm offenbaren.